



von Karl-Theo Heil

☰ Liebe Leserinnen und Leser!

Jetzt ist es geschafft, die zwei wichtigsten Projekte des letzten Jahres sind fertig, nämlich die Büroerweiterung und die 8.2-Version von AUGIAS-Archiv. Wir freuen uns besonders über die positive Resonanz der ersten Anwender dieser Version. Besonders die überarbeiteten, größeren Schaltflächen finden guten Anklang. Ursprünglich sollte AUGIAS-Archiv 8.2 bereits ein halbes Jahr früher ausgeliefert werden, aber es meldeten sich immer wieder Anwender mit wesentlichen Verbesserungsvorschlägen, sodass wir uns bereit erklärten, diese noch in die eigentlich fertige Programmfassung einzuarbeiten. Zukünftig werden wir bei allen Programmupdates den Anwendern schon frühzeitig mitteilen, bis wann genau wir noch Verbesserungsvorschläge entgegennehmen können.

Nun zu den Baumaßnahmen hier in Senden-Bösensell: Bereits im Dezember waren die drei zusätzlichen Räume bezugsfertig, den letzten Feinschliff wie die neue Telefonanlage oder weitere Parkplätze erhielt der Anbau in den vergangenen Wochen. Durch den Anbau hat sich die Funktionalität praktisch sämtlicher Räume verändert. Frau Vogt residiert jetzt im neuen Eingangsbereich und die Supporter, also Claudia Neu, Dr. Tanja Bessler-Worbs und Jürgen Markert sind in den neuen, mit Oberlicht und spezieller Schalldämmung versehenen Raum umgezogen. Die Fortbildungen werden im neu gestalteten Schulungsraum durchgeführt. Außer dem Beamer gibt es in diesem Raum kein Gerät, das Geräusche von sich gibt, denn alle zehn Arbeitsplätze sind mit lautlosen PC ausgestattet, um eine möglichst entspannte Schulungsatmosphäre zu bieten. Das bisherige Sekretariat (»Glashaus«) dient nun als Besprechungs- und Sozialraum. In den kommenden Wochen wird noch eine glasüberdachte Pausen-Loggia angebaut, in der sich Gäste und Mitarbeiter an der frischen Luft entspannen können.



Neben der weiteren Verbesserung der Arbeitsplatzsituation standen die Baumaßnahmen auch unter strengen ökologischen Vorgaben. Unser Niedrigenergiehaus ist – dank extensiver Dachbegrünung und von der Fensterkonstruktion her – so aufgebaut, dass auch im Hochsommer innen selten Temperaturen über 28°C erreicht werden, weswegen wir auf eine Klimaanlage selbst im empfindlichen Serverraum komplett verzichten können.

Sämtliche Arbeitsplatz-Rechner werden bei Dienstschluss per Master-Schalter vollständig vom Strom getrennt, um keinen unnötigen Standby-Strom zu verbrauchen. Wenn man berücksichtigt, dass fast jeder Mitarbeiter über zwei Monitore verfügt und die Programmierer häufig mehrere PC benötigen, kann man sich vorstellen, welche Menge an Energie sich damit einsparen lässt. Unsere Stromkosten konnten wir auch durch den Umstieg auf den günstigen Anbieter *Naturwatt* aus Oldenburg merklich reduzieren. Deren Strom stammt zu 100% aus regenerativen Energiequellen.



Nochmal zurück zu unseren Programmen, und zwar zur Planung für 2010. Die Programmierung von AUGIAS-Museum 4.1 ist mittlerweile ebenfalls beendet, die Tests sind erfolgreich abgeschlossen, nur das Handbuch befindet sich noch in Arbeit. Wir rechnen mit der Freigabe im Juni. Als nächstes steht die Weiterentwicklung von AUGIAS-Express und AUGIAS-Biblio an, deren Entwicklungsziele bereits feststehen. Auf dem Deutschen Archivtag in Dresden im September 2010 werden wir diese Updates präsentieren. Ebenfalls überarbeitet wird AUGIAS-ZwA, unsere Zwischenarchiv-Lösung, bei der wir vor Kurzem mit der Bearbeitung der Wunschlisten begonnen haben. Sollten Sie zu Ihrem AUGIAS-Programm weitere Verbesserungsvorschläge haben, freuen wir uns über entsprechende Hinweise.

Abschließend noch zwei Personalien: Der Diplom-Informatiker André Pohlmann (32) ist seit 1. Februar 2010 in unserem Hause als Programmierer tätig. Herr Pohlmann wird sich vor allem mit Schnittstellen zu DMS sowie mit der Weiterentwicklung von AUGIAS-Archiv befassen. Außerdem unterstützt uns nun die Diplom-Pädagogin Michaela Kochsiek (35) im Rahmen eines Minijobs im Bereich der Textkorrekturen und bei allgemeinen Verwaltungsaufgaben.



Michaela Kochsiek



André Pohlmann

Mit besten Grüßen

Ihr

Archivalien bestellen im Intranet



von Claudia Neu


Die Bestellfunktionen aus AUGIAS-Archiv 8.1/8.2 sind nun auch im neuen Intranet-Recherche-Modul enthalten. Verfügt ein Archivbenutzer über eine PIN-Freigabe zu einem Thema, kann er direkt im Browser einen Bestellvorgang auslösen.

Benötigt wird dazu ein PC mit installiertem Webserver, der Zugriff auf die Daten von AUGIAS-Archiv hat. Natürlich muss der Webserver während der gesamten Recherchezeit in Betrieb sein. Als Browser können der Internet Explorer (ab Version 6) oder Mozilla Firefox verwendet werden.


Um in den freigegebenen Beständen und Verzeichnungseinheiten zu recherchieren, meldet sich der Benutzer mit seiner PIN und seinem Passwort an. Es erscheint die Startseite mit dem Recherche-Register im Hauptframe. Nach einer Recherche kann in der Detailansicht der jeweiligen Fundstelle die Archivalie bestellt werden. Gesuchte Archivalien lassen sich ferner über die Archivtekonik auf der linken Seite ermitteln.

In der Detailansicht und der VE-Liste wird ein Brief-Symbol angezeigt, mit dem der Benutzer die ausgewählte Archivalie der Bestellliste hinzufügt. Ist die gewünschte Archivalie bereits von einem anderen Benutzer entliehen, kann sie vorbestellt werden.





Tektonik: 06. Hauptabteilung Nachlässe, Personen
06.01. Nachlässe
Bestand: 06.01.3 Nachlaß Fürchtegott
VE: Pfeiffer, Ernst Heinrich Ludwig (Jurist, 1803 Justizrat in Bexbach, 1815 Geheimer Referendar in Weylar)



I. Num.: 1
alte Archiv-Sign.: II 379 HS C A 3
Dat. => Findbuch: 1813
Umfang: 4 Bl.
Titel: Pfeiffer, Ernst Heinrich Ludwig (Jurist, 1803 Justizrat in Bexbach, 1815 Geheimer Referendar in Weylar)
Enthält: Enthält auch: Gedicht an Herzogin Luise.
Indizes: Pfeiffer, Ernst Heinrich Ludwig (Jurist, 1803 Justizrat in Bexbach, 1815 Geheimer Referendar in Weylar)



In der Registerleiste liegt rechts neben dem Recherche-Symbol (Fernglas) ein Symbol (Brief) zum Aufrufen der Bestellliste. Durch Klick auf das Brief-Register wird dem Benutzer eine tabellarische Liste der Archivalien angezeigt, die sich momentan in der Bestellliste befinden.

Die folgenden Verzeichnungseinheiten befinden sich in Ihrer Bestellliste:

	Kürzel	Lfd.-Nr.	Titel	Wunschtermin	Genehmigter Termin	✖
	07.3	1	Ordnung betreff(...)	-	-	✖
	07.3	5	Ihre Polizei in(...)	-	-	✖
	07.1	3	Koberg bei Ratz(...)	17.03.2010, 09:53	04.01.1996, 10:08	✖
	03.02.1	1	Ortsstatuten un(...)	-	-	✖

In dieser Übersicht kann der Benutzer die Archivalien der Bestellliste wieder entfernen (Löschen-Symbol rechts) oder zur jeweiligen Detailansicht wechseln (Detail-Symbol links).

Um einen Wunschtermin für die Ausgabe anzugeben, genügt es, die Zeile der Archivalie anzuklicken. Unterhalb der Liste erscheinen ein Kalender und Felder für die Angabe der Ausgabezeit.

	Kürzel	Lfd.-Nr.	Titel	Wunschtermin	Genehmigter Termin	✖
	07.3	1	Ordnung betreff(...)	-	-	✖
	07.3	5	Ihre Polizei in(...)	-	-	✖
	07.1	3	Koberg bei Ratz(...)	17.03.2010, 09:53	04.01.1996, 10:08	✖
	03.02.1	1	Ortsstatuten un(...)	-	-	✖

< März >

mo	di	mi	do	fr	sa	so
1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30	31				

Uhrzeit: Uhr

Wunschtermin

17.03.2010, 10:08 Uhr

OK

Nachdem ein Wunschdatum ggf. mit Uhrzeit angegeben wurde, erscheint das Datum in der Spalte WUNSCHTERMIN. Dieser Termin wird an die AUGIAS-Archiv-Datenbank weitergegeben. Der Benutzerdienst kann nun die Anfrage bearbeiten.

Sobald eine Bestätigung des Wunschtermins vorliegt, erscheint dieser in der Spalte »genehmigter Termin« (im Archivprogramm ist dies das Feld AUSGABE MÖGLICH AB).

Ausgehend von der Bestellliste kann über das nebenstehende Symbol zur Übersicht der momentan ausgeliehenen Archivalien gewechselt werden. Diese Liste gibt Auskunft über noch nicht zurückgegebene Archivalien (ggf. wird der Rückgabetermin angegeben). Sobald der Benutzer eine Archivalie zurückgibt und der Benutzerdienst im Archivprogramm den Rückgabetermin vermerkt, wird die Archivalie nicht mehr in dieser Übersicht aufgeführt.



Erfahrungen mit dem EAD-Format



von Alexander Kochsiek

Der Austausch von Dateien zwischen unterschiedlichen Programmen, Datenbanken, Plattformen und Portalen wird auch auf dem archivischen Sektor in Zukunft an Bedeutung gewinnen. Da jedoch den entsprechenden Systemen jeweils eine eigene Struktur der Datenhaltung zugrunde liegt, sind ihre Datenbanken bzw. die aus ihnen heraus erstellten Export-Dateien in der Regel nicht miteinander kompatibel. Der Ruf nach einem allgemein gültigen Austauschformat, einer Schnittstelle, die alle Anforderungen abdeckt, von allen Systemen exportiert und wieder importiert werden kann, wird daher immer lauter.

In diesem Zusammenhang stößt man unweigerlich auf das Stichwort EAD. EAD steht für *Encoded Archival Description* und wurde 1993 von der University of California in Berkeley auf XML-Basis entwickelt. 1995 veröffentlichte ihn die Library of Congress. EAD versteht sich als Standard zur Beschreibung von Archivalien.

In AUGIAS-Archiv 8 wurde bereits der Export einzelner Bestände in ein EAD-Format ermöglicht. Dieser Export folgt bestimmten Vorgaben, die in Zusammenarbeit mit dem Bundesarchiv vereinbart wurden. Bei der Verwirklichung des EAD-Imports stießen wir hingegen auf unzählige Varianten, die zwar alle dem EAD-Standard gehorchten, sich jedoch formal sehr stark unterschieden.

≡ Über XML

XML-Dokumente bestehen aus sogenannten Tags, Elementen, die einen eindeutigen Namen tragen und in spitze Klammern gesetzt den eigentlichen Feldinhalt umrahmen, z.B.:

```
<Titel>Tagesordnung zur Plenarsitzung</Titel>
```

oder auch

```
<relatedStateVariable>Layer1UpstreamMaxBitRate</relatedStateVariable>
```

Unerlässlich: Die Definition der verwendeten XML-Tags

Das zweite Beispiel entstammt einer Konfigurationsdatei eines Internetbrowsers und lässt bereits erahnen, wie unterschiedlich der innere Aufbau von XML-Dokumenten sein kann. Eine Definition der verwendeten Tags ist daher unerlässlich für die Lesbarkeit des jeweiligen XML-Dokuments. Solche Definitionen können in Form einer DTD (Document Type Definition) oder einer XSD (XML Schema Definition) erfolgen. Diese legen das konkret verwendete Dateiformat fest. Dazu zählen nicht nur die verwendeten Tags, sondern auch deren hierarchische Struktur, da Tags wiederum Tags enthalten können, sodass eine theoretisch beliebig tiefe Verschachtelung erzielt werden kann.

An dieser Stelle möchten wir auf ein weit verbreitetes Missverständnis hinweisen. Es handelt sich bei XML nicht um ein Dateiformat, sondern um eine Sprache zur Beschreibung von Dateiformaten. Erst durch die Einigung auf eine DTD oder eine XSD bekommt ein XML-Dokument ein Dateiformat. Der allgemeine Wunsch, XML-Dateien importieren zu können, wie er häufig an uns herangetragen wird, muss daher zwangsläufig zur Gegenfrage führen, welches XML-Format denn gemeint ist.

XML ist kein
Dateiformat

EAD ist ein solches Format (andere sind z.B. SAFT oder XDOMEA). Es wurde in Form einer ead.dtd veröffentlicht.

≡ Validierung auf EAD

Die Library of Congress veröffentlicht die Definition unter der allgemein zugänglichen Adresse <ftp://ftp.loc.gov/pub/ead/ead.dtd>. Sie sollte also in allen EAD-Dokumenten eingebunden sein, damit sichergestellt werden kann, dass diese auch gültig sind. Nur so können formal fehlerhafte Dokumente im Vorfeld erkannt und von einem Import ausgeschlossen werden, der ansonsten zu einem undefinierten Resultat führen könnte.

In den uns vorliegenden Beispieldateien finden sich auch Bezüge auf ead.dtd-Dateien, die an anderer Stelle vorgehalten wurden. Handelt es sich aber bei den angegebenen Adressen um URLs, die inzwischen entweder nicht mehr existieren oder zu denen nur eingeschränkte Zugriffsrechte bestehen, oder bezieht sich die Adresse gar auf ein archivinternes Laufwerk, das nach Weitergabe an uns natürlich ebenfalls nicht mehr zur Verfügung stand, ist eine Validierung auf diese Weise nicht mehr möglich.

Lesbarkeit und
Gültigkeit der
ead.dtd müssen
dauerhaft
gewährleistet sein

Ferner muss der Ort der Veröffentlichung der EAD.dtd unbedingt beibehalten werden. Sobald die EAD.dtd dort entfernt wird, werden mit einem Schlag weltweit alle EAD-Dokumente unvalidierbar. Wird gar eine Weiterentwicklung von EAD an derselben Stelle unter demselben Dateinamen veröffentlicht, besteht die Gefahr, dass diese Dateien sogar ungültig werden, weil sie sich auf den ersten Stand und nicht auf den weiterentwickelten beziehen. Hier stoßen wir auf ein allgemeines Problem von XML-Dateien: Es ist sehr einfach möglich, der Gültigkeit von Dateien die Grundlage zu entziehen.

Um es klar zu sagen: Das Wesen eines XML-basierten Standards besteht in der allgemeinen Lesbarkeit nicht nur des reinen Textes sondern vor allem der logischen Struktur der vorhandenen Tags. Die Definition dieser Struktur ist selbst jedoch nicht Bestandteil eines XML-Dokuments, sondern ausgelagert, ob als DTD oder als Schemadatei (XSD). Sie muss also allgemein zugänglich sein, sonst kann sie nicht oder nicht mehr nachvollzogen werden. Wenn Bezug genommen wird auf eine Definition, deren dauerhafte Existenz nicht gewährleistet ist, verlieren die auf dieser Definition basierenden XML-Dokumente ihre Validierbarkeit: Es kann nicht mehr nachgeprüft werden, ob sie gültig sind, was im Umkehrschluss nur bedeuten kann, dass sie möglicherweise ungültig sind. XML-Dateiformate können so sehr schnell

proprietär werden, was dem Sinn von XML-Dateien, nämlich der allgemeinen, systemunabhängigen Lesbarkeit, entgegenläuft.

≡ EAD-Aufbau und Struktur

Die Tag-Library, in der sämtliche vorkommenden Tags beschrieben werden, umfasst ca. 300 Seiten und kann hier natürlich nicht im Detail wiedergegeben werden. Wir beschränken uns für die folgende Beschreibung nur auf wenige grundlegende Elemente und Strukturen.

Auf oberster Ebene steht z.B. das Tag <archdesc> (archival description), das allgemeine Informationen des EAD-Dokuments enthält. Darin gibt es u.a. das Element <dsc> (description of subordinate components), unter dem sich die hierarchische Struktur des EAD-Dokumentes wiederfindet.

Diese ist durch das schachtelbare Element <c> (component), das meistens mit einer Nummer <c01> bis <c12> versehen wird, gegeben, wobei auf jeder der maximal zwölf möglichen Ebenen durch das Attribut `LEVEL` zusätzlich die Art der Komponente beschrieben wird. Hierbei kann es sich um einen Bestand (fonds), Teilbestand (subfonds), eine Serie (series), Klassifikationsgruppe (class) oder Akte (file) handeln.

Beispielsweise könnte ein Bestand mit einer flachen Klassifikation strukturell wie in der nachfolgenden Abbildung aufgebaut werden:

```
<c01 level="fonds"
  <c02 level="class">
    <c03 level="file">
    </c03>
    <c03 level="file">
    </c03>
  </c02>
  <c02 level="class">
    <c03 level="file">
    </c03>
  </c02>
  <c02 level="class">
    <c03 level="file">
    </c03>
    <c03 level="file">
    </c03>
    <c03 level="file">
    </c03>
  </c02>
</c01>
```

Eigentlich ist diese Struktur recht klar und übersichtlich. In der Praxis stößt man jedoch auch auf abweichende Codierungen. So gibt es auch den Attributwert "collection", der in der Literatur oft mit »Bestand« gleichgesetzt wird, obwohl es hierfür bereits den Attributwert "fonds" gibt. Demzufolge wird er oft auch artenübergreifend verwendet, wiederholt sich also auf jeder Ebene:

```
<c01 level="collection">
  <c02 level="collection">
```

In solchen Fällen kann nicht ermittelt werden, um welche Art es sich bei der Komponente eigentlich handelt.

Eine zweite Variante entsteht durch die zusätzliche Verwendung des Attributs `ENCODINGANALOG`:

```
<c01 level="collection" encodinganalog="bestand">
  <c02 level="collection" encodinganalog="klassifikation">
```

Dies scheint aus unserer Sicht unnötig zu sein, da hierfür bereits die oben genannte kürzere Codierung existiert:

```
<c01 level="fonds">
  <c02 level="class">
```

Zudem steht `ENCODINGANALOG` laut Tag-Library für ein Feld aus einem anderen Beschreibungskodierungssystem als EAD, um so einen eindeutigen Bezug zwischen den Feldern beider Systeme, ein sogenanntes Feldermapping, herzustellen. Es sollte

daher nach unserem Verständnis eine unabhängige zusätzliche Information sein, keine nähere Erläuterung des prinzipiell bereits eindeutigen Attributs `LEVEL`.

Auch eine dritte Variante ist uns begegnet:

```
<c01 level="otherlevel" otherlevel="bestand">  
<c02 level="otherlevel" otherlevel="klassifikation">
```

Diese Variante hat offenbar ebenfalls keinen zusätzlichen Informationsgehalt, sondern lässt sich in derselben bereits bekannten Form abkürzen. Der Attributwert "otherlevel" steht lediglich für eine weitere Art, die nicht in der Werteliste für das Attribut `LEVEL` vorhanden ist. Diese muss dann näher beschrieben werden, wozu ein gleichlautendes Attribut `OTHERLEVEL` vorgesehen ist.

Nach allgemeinem Verständnis beschreibt ein EAD-Dokument nur einen Bestand. Mehrere Bestände scheinen nicht vorgesehen zu sein und würden mehrere Dokumente erfordern. Es wurde jedoch auch der Wunsch an uns herangetragen, umfangreiche Tektonikgruppen mit mehreren Beständen importieren zu können, d.h. ein Tektonikfindbuch in einem einzelnen EAD-Dokument. Damit das möglich werden kann, muss formal eindeutig ermittelbar sein, dass es sich um einen solchen Tektonikbaum handelt. Hierfür scheint sich nach obigen Ausführungen klar die folgende Codierung anzubieten:

```
<c01 level="otherlevel" otherlevel="tektonik">  
<c02 level="fonds">
```

Das uns zur Verfügung gestellte Beispiel eines Tektonik-Findbuches nutzt diese Möglichkeit leider nicht, sondern verwendet für Tektonikgruppen den Attributwert "class" und kennzeichnet die Bestände mit dem Attributwert "file". Es kann somit formal nicht von einem Findbuch unterschieden werden, in dem ein Bestand mit Klassifikationsgruppen und Akten vorliegt.

Es ist für die Entwicklung eines Import-Automatismus enorm erschwerend, wenn eine unüberschaubare Fülle an Codierungsvarianten für ein und dieselbe Bedeutung existiert. Wenn zusätzlich auch dieselbe Codierung für unterschiedliche Bedeutungen verwendet werden kann, wird es nahezu unmöglich, alle Fälle der Praxis abzudecken.

Import von mehreren
Tektoniken und
Beständen

≡ Verzeichnung

Das zentrale Element zur Verzeichnung ist das Tag `<did>` (descriptive identification). Es kommt auf jeder Hierarchieebene vor, gruppiert die Erschließungsangaben und enthält demzufolge die Tags mit den Kerninformationen der erschlossenen Materialien.

Das `<did>`-Element dient im Tag `<archdesc>` der Bestandsbeschreibung und in den Tags `<c01>` bis `<c12>` der Beschreibung auf der jeweiligen Hierarchieebene, also z.B. Teilbestand, Klassifikationsgruppe, Serie oder Akte.

Da jede Komponentenart einen Titel besitzt, gibt es auch einen entsprechenden Tag dafür: `<unittitle>`.

Dieser kommt jedoch ebenfalls in der Variante `<unititle encodinganalog="titel">` vor.

Das Tag `<unitid>` enthält eine Zeichenfolge, die der Identifizierung des Datensatzes dient und daher eindeutig sein muss. Hier gibt es eine ganze Familie von möglichen Feldern, z.B.:

```
<unitid type="signatur">
<unitid type="bestellnummer">
<unitid type="zugangnummer">
<unitid type="aktenzeichen">
```

Hier wird der Feldname somit vom Attribut `TYPE` vorgegeben, und nicht vom allgemeinen Tag `<unitid>`.

Jedoch gibt es auch hier die Variante `<unitid encodinganalog="signatur">`. Das eigentlich extern (s.o.) gebrauchte Attribut `ENCODINGANALOG` wird in der Bedeutung des Attributs `TYPE` verwendet.

Konsequenter wäre die Verwendung als `<unitid type="signatur" encodinganalog="signatur">`, damit interne und externe Bedeutung sauber getrennt bleiben. Prinzipiell wären naheliegende Uneindeutigkeiten nicht zu verhindern, wenn beide Attribute intern verwendet werden können:

```
<unitid type="signatur" encodinganalog="bestellnummer">
```

Eine Vermischung von Titel und eindeutigem Kennzeichen ist ebenfalls denkbar: So wäre `<unitid type="titel">` prinzipiell erlaubt, sofern der Titel eindeutig ist.

Längere Textfelder können auf mindestens drei verschiedene Arten codiert werden. Der Enthält-Vermerk lag uns z.B. in der folgenden Form vor:

```
<abstract encodinganalog="EnthaeltDarin" type="enthaelt">
```

Das Bemerkungsfeld wurde häufig zeilenweise aufgeteilt:

```
<note type="Bemerkung">
  <p>...erster Inhalt... </p>
  <p>...zweiter Inhalt... </p>
  ...
</note>
```

Statt im Attribut `TYPE` kann die Feldbezeichnung auch in dem Tag `<head>` innerhalb des Haupttags erscheinen:

```
<scopecontent encodinganalog="Einleitung">
  <head>Einleitung</head>
  <p>...erster Inhalt... </p>
  <p>...zweiter Inhalt... </p>
  ...
</scopecontent >
```

Uns sind keine Gründe bekannt, die dagegen sprechen, etwa das Bemerkungsfeld auf jede dieser Varianten codieren zu dürfen. Auch hier gibt allein dieser kurze Einblick für einige häufiger verwendete Felder mehrere Möglichkeiten vor, die letztlich dieselbe Bedeutung besitzen. Daher können wir uns auch hier nur wiederholen: Einen Importmechanismus zu entwickeln, der alle diese Varianten, und es

gibt mit Sicherheit noch weitere, abzudecken vermag, wird kaum zu realisieren sein.

≡ AUGIAS Import-Assistent

Zurzeit befindet sich der Import-Assistent 2.1 in der Entwicklungs- und Testphase. Dieser enthält eine erste Implementation des EAD-Imports und ist ansonsten identisch mit der Version 2.0.

Auf die Validierung wird in der vorliegenden Version noch verzichtet. Diese Lücke zu schließen erscheint uns sehr wichtig, angesichts der eingangs dargelegten bisherigen Unmöglichkeit zur Validierung jedoch (noch) nicht machbar.

Tektonikfindbücher werden aufgrund ihrer formalen Ununterscheidbarkeit zu Bestandsfindbüchern noch nicht berücksichtigt. Wir gehen vorläufig davon aus, dass in dem Tag <archdesc> stets der zu importierende Bestand steht. Das Bestandskürzel entnehmen wir dem <did>-Element in <archdesc> nach folgenden Regeln:

1. Wenn das Tag <unitid> vorhanden ist, wird dessen Feldinhalt als Bestandskürzel importiert.
2. Wenn es nicht vorhanden ist, wie in einigen unserer Beispieldateien der Fall, dann wird der Feldinhalt im Tag <unittitle> sowohl als Bestandsname als auch als Bestandskürzel in die AUGIAS-Datenbank übertragen.

Manchmal erscheint auf der ersten Komponentenebene ebenfalls ein Bestand, statt dass hier mit der ersten Klassifikationsgruppe begonnen wird:

Das führt im Falle desselben Bestandskürzels zu einer Verletzung der Eindeutigkeit. Der ImportAssistent importiert hier daher nicht zwei Bestände mit identischem Kürzel, sondern notwendigerweise nur einen. Trägt der Bestand jedoch ein anderes Kürzel, so erzeugt der Import-Assistent korrekterweise zwei Bestände sauber als Bestand und Teilbestand.

```
<c01 level="collection">  
<did>  
<unittitle>Bestandsname</unittitle>
```

Der Import-Assistent wertet das <did>-Element auf der Verzeichnungsebene aus, d.h. nur von den Datensätzen, deren Attributwert für level="file" lautet. Er listet alle <unitid>-Tags getrennt nach den Werten des Attributs TYPE auf, da es sich hier um unterschiedliche Felder handelt. Hingegen wird <unittitle> mit <unittitle encodinganalog="titel"> zusammengefasst. Je nachdem, um welches Tag es sich handelt, wird unterschiedlich entschieden, ob es sich bei verschiedenen Codierungen auch um verschiedene Felder oder nur um Codierungsvarianten desselben Feldes handelt. Aufgrund der Komplexität dieses Themas können Fehlinterpretationen an dieser Stelle nicht ausgeschlossen werden.

≡ Unsere Empfehlung

Fazit: eine einfache Standardlösung kann es aufgrund der vielfachen Optionen und Spezifikationen nicht geben

Die bisherigen Ausführungen sollten zeigen, wie vielfältig sich das EAD-Format schon bei oberflächlicher Betrachtung präsentiert. Einige Aspekte auf komplizierterer Ebene, etwa die Möglichkeit Felder weiter in Unterfelder aufgliedern zu können, haben wir aus Platzgründen nicht angesprochen. Diese Vielfältigkeit stellt für die Verwendung in der Praxis eine nicht zu unterschätzende Hürde dar. Manche Archivare haben uns bereits mitgeteilt, dass sie EAD als zu komplex für eine praktische Handhabung empfinden. Bei der Entwicklung des EAD-Imports sind wir auf viele Schwierigkeiten gestoßen, denen zu einem möglichst frühen Zeitpunkt der Entwicklung begegnet werden sollte. Ein einfaches Feldermapping reicht dabei, wie wir dargelegt haben, bei weitem nicht aus. Vielmehr ist die gesamte EAD-Struktur zu betrachten.

Wir möchten keinesfalls das EAD-Format als solches herabwürdigen. Uns ist im Gegenteil sehr daran gelegen, mit unseren Kunden in eine fruchtbare Diskussion zu kommen, in der konstruktive Lösungsvorschläge zu den genannten und weiteren Problemen entstehen können. Vor allem empfehlen wir eine archivübergreifende Einigung auf eine einheitliche Verwendung der Tags, um möglichem Wildwuchs vorzubeugen. Das ist im Interesse aller Anbieter von EAD-Import und letztlich daher im Interesse der Archivare selbst. Daher freuen wir uns über Anregungen zu seiner Weiterentwicklung, in dem Sie den EAD-Import unseres AUGIAS Import-Assistenten 2.1 ausprobieren und bewerten.

EAD-Export aus FINDBUCH.Net

Seit einiger Zeit schon besteht die Möglichkeit, die in einer lokalen AUGIAS-Datenbank eingestellten Bestände im EAD-Format zu exportieren. Der direkte Export aus FINDBUCH.Net bietet eine weitere Arbeitserleichterung.



von Christian Haps

Aufgrund der naheliegenden Verwendung dieser Exporte als Austauschformat für die Präsentation von Archivdaten in verschiedenen Webportalen haben wir jetzt die Möglichkeit geschaffen, die bereits für FINDBUCH.Net aufbereiteten und in ein Internetportal geladenen Daten ohne den nochmaligen Umweg über das Archivprogramm als EAD-Export bereitzustellen.

Dies hat den Vorteil, dass die im Hinblick auf eine Präsentation im Internet erforderlichen Vorbereitungen, wie die Auswahl der in Frage kommenden Archivalien, die Anpassung der Feldbenennungen an die dem betreffenden Portal zugrundeliegenden Standards etc. nur einmal vorgenommen werden müssen. Die in FINDBUCH.Net bereits einsehbaren Daten können dank vorhandener entsprechender Automatisierungsmechanismen beim Importvorgang des Webportals ohne nennenswerten zusätzlichen Aufwand dort übernommen werden.

```
</scopecontent>
- <c02 level="class">
- <did>
  <unititle>1.0. Allgemeines</unititle>
</did>
- <c03 level="class">
- <did>
  <unititle>1.1. Vorstand</unititle>
</did>
- <c04 level="file">
- <did>
  - <otherfindaid>
    <extref role="url_archivalunit" href="http://www.development.findbuch.net/php/main_arid-1002-action--kind-ve_e-id-43234-beid-57-source-lmker.html"/>
  </otherfindaid>
  <unitdate normal="18980101-18991231"/>
- <unititle>
  Gründung der Motorwagenesellschaft Weylar und Aufnahme des Betriebes.
</unititle>
- <physdesc>
  <physfacet/>
</physdesc>
  <unitid type="alsignatur"> 2</unitid>
</did>
</c04>
```

FINDBUCH.Net-Export-Datei im XML-Format

Weiterhin kann der Export auf Wunsch direkte Links auf die in FINDBUCH.Net bereitgestellten Daten enthalten. Beispielsweise verweist der in Abbildung 1 mit »href=« eingeleitete Link auf einen Bestand. Dieser wird in FINDBUCH.Net mit der Bestandsbeschreibung geöffnet und kann dort recherchiert werden (vgl. nachstehende Abbildung).

Tektonik: 04. Wirtschaft
04.03. Metallverarbeitung, Maschinen- und Apparatebau, Feinmechanik
04.03.001. Schwermaschinen- und Anlagenbau
Bestand: 04.03.001.1 - Motorgesellschaft m. b. H. Elverrath

Vorwort: Motorwagen-gesellschaft m.b. H. Weylar

Der jetzt vierzehn Verzeichnungseinheiten umfassende Bestand wurde am 14. Oktober 1931 durch den Geschäftsführer der Gesellschaft, Joseph Kahn, dem Stadtarchiv Weylar übergeben und unter Vornahme geringfügiger Kassierung nicht aufbewahrungswürdiger Akten am 18. und 19. April 1955 durch den späteren Archivleiter Günther Roh geordnet und verzeichnet.

Unterzeichnende übernahm am 17. Januar 1996 die Erfassung durch EDV (AUGIAS).

M. Streibl

Veröffentlichungen: Müller, Kurt: Motorgesellschaft m. b. H. Elverrath - Von der Gründung bis heute, 2. Aufl., Köln: Rheinland-Verl., 2001

Der geöffnete Link in der FINDBUCH.Net-Darstellung

Für Fragen bezüglich der Details des Exportformat oder des Ablaufs der Bereitstellung wenden Sie sich bitte an unseren Support.

Serienerstellung und Vererbung in AUGIAS-Archiv 8

Um die Erschließungsarbeit so rational wie möglich zu gestalten, bietet AUGIAS-Archiv verschiedene Möglichkeiten, Serien anzulegen und Inhalte an untergeordnete Verzeichnungseinheiten zu vererben. Insbesondere die Neuerungen in AUGIAS-Archiv 8.2 sollen an dieser Stelle kurz vorgestellt werden.



von Dr. Tanja
Bessler-Worbs

☰ AUGIAS-Archiv 8.x: Serienbildung aus der Verzeichnungseinheit heraus

Seit der Version AUGIAS-Archiv 8.0 steht im Verzeichnungsformular eine Schaltfläche für den Serien-Assistenten zur Verfügung. Dieser erzeugt, ausgehend vom aktuell aufgerufenen Datensatz, eine frei gewählte Anzahl gleichartiger Verzeichnungseinheiten. Gegenüber dem herkömmlichen Kopiervorgang bietet die Serienerstellung zwei Vorteile: Zum einen können in einem Schritt fortlaufende Signaturen automatisiert vergeben werden, zum anderen können die neuen Verzeichnungseinheiten auch in der darunterliegenden Ebene angelegt werden.

Bei der Serienerstellung wählen Sie durch Setzen einer Markierung die Felder der aktuellen Verzeichnungseinheit (VE) aus, die in die neuen Objekte kopiert werden sollen. Auch bei den Serienobjekten bildet lediglich das Titelfeld ein Pflichtfeld. Dieses muss aber nicht mit dem der Ausgangs-VE übereinstimmen, sondern kann im Feld TITELFELDEINTRAG frei eingegeben werden.

Über die Felder FELD ZUR BILDUNG DER SIGNATUR und SIGNATURFELD kann ausgewählt werden, welche Feldinhalte die Basis für die automatische Nummerierung bilden sollen und in welches Feld die neue Signatur geschrieben wird. Auf diese Weise kann z. B. die LAUFENDE NUMMER (Signaturfeld) aus der REGISTRATURSIGNATUR (Feld zur Bildung der Signatur) abgebildet werden.

Ausführen

Formular: Akten XL (Standard) | Anzahl Kopien: 10

Objekte in der nächsten Ebene erstellen
 Objekte in derselben Ebene erstellen

mit automatischer Signaturvergabe

Startwert: 1 | Trenner: -

Feld zur Bildung der Signatur: [Dropdown]

Signaturfeld: I Num.

Signatur-Vorschau, Feldlänge: 3
3-1

Feldinhalt an das Titelfeld anhängen

Titelfeldeintrag: Sitzungsprotokoll Stadtrat

Alle | Keine | Umgekehrt | Auswahl

≡ Neu in AUGIAS-Archiv 8.2:

Die »automatische Verzeichnung«

In der neuen Programmversion AUGIAS-Archiv 8.2 können einzelne Verzeichnungseinheiten direkt mit angelegten Zugängen bzw. Zugangseinzelposten verknüpft werden. Dies erfolgt über die erweiterte Zugangsverwaltung im Formular ZUGANGS-EINZELPOSTEN.

An dieser Stelle können bereits vorhandene Verzeichnungseinheiten des Bestandes dem angelegten Zugangs-Einzelposten zugewiesen werden. Dazu wird über die Schaltfläche ÖFFNEN eine Liste aller bereits angelegten Verzeichnungseinheiten aufgerufen, die per Mausklick ausgewählt und damit dem Zugangs-Einzelposten zugewiesen werden können. Sind jedoch zu dem angezeigten Einzelposten noch keine Verzeichnungseinheiten vorhanden oder sollen weitere angelegt werden, kann die Funktion »automatische Verzeichnung« genutzt werden. Sie lehnt sich vom Prinzip her an die bekannte Serienerstellung an. Klicken Sie dazu auf die Schaltfläche AUTOMATISCHE VERZEICHNUNG. Es öffnet sich das Eingabeformular, in dem schon das Bestandskürzel, der Bestandsname und das Zugangsformat angezeigt werden. Diese Angaben können nicht mehr geändert werden, da sie vom angelegten Zugang abhängen. Die übrigen Felder lassen sich individuell bearbeiten.



06.01.1 - Gruben, Fee von der, Agneten-Stift (Kreis Elverrath)
Gesamtumfang

Formularauswahl: Akten XL (Standard) | Anzahl Verzeichnungseinheiten: 3

Titelfeldeintrag: Geschäftsbücher Kreditoren

Mit automatischer Signaturvergabe

Startwert: 500

Signaturergänzung (Präfix): GB-

Signaturvorschau: GB-500

Auch bei dieser Art von Serienbildung ist eine automatische Signaturvergabe möglich. Wenn Sie die entsprechende Option ausgewählt haben, wird das Feld L.NUM. oder SIGNATUR automatisch gebildet. Dabei wird vom Programm in das für die Signatur bestimmte Feld ein fortlaufender Zähler gesetzt. Den Anfangswert legen Sie im Feld STARTWERT fest. Ist die Option nicht markiert, sind die Felder STARTWERT, SIGNATURERGÄNZUNG (PRÄFIX) und SIGNATURVORSCHAU deaktiviert. Jede neue Serien-Verzeichnungseinheit erhält dennoch unabhängig davon eine bei 1 beginnende vorläufige Nummer.

Möchten Sie die Signatur um Buchstaben, Leerzeichen oder führende Nullen ergänzen, können Sie diese Zeichen als Präfix hier eingeben. Die

Darstellung der Signatur können Sie im Feld SIGNATURVORSCHAU überprüfen.

➔ Beachten Sie bitte: Die automatische Verzeichnung ist nur in der ersten Ebene verfügbar!

☰ Setup-Einstellungen

Weitere Einstellungen, ob Feldinhalte in untergeordnete Verzeichnungseinheiten übernommen werden, nehmen Sie im Setup vor. Hier können Sie – sowohl in Version 8.1 als 8.2 – festlegen, ob die Signatur und der Eintrag aus dem Titelfeld aus der ersten Ebene mit in die folgende Ebene übertragen werden soll. Dies führen Sie auf der Registerkarte ALLGEMEIN/VERZEICHNUNG im Bereich VERZEICHNUNGSOPTIONEN > SIGNATUR UND TITEL AUS ERSTER EBENE MIT IN DIE NÄCHSTE EBENE ÜBERNEHMEN durch. Die Einstellung gilt auch für die Ebenen drei bis fünf. Wenn Sie jedoch in der zweiten Ebene eine Ergänzung vorgenommen haben, wird in der dritten Ebene wieder der Eintrag aus der ersten Ebene übernommen.

➔ Beachten Sie bitte, dass Sie als Bestandseigentümer auf diese Funktion nur dann Zugriff haben, wenn Sie auch Supervisor-Rechte besitzen. Auch gilt diese Einstellung für alle Bestände und nicht nur für einen ausgewählten Bestand. Möchten Sie die Vererbung auf einen Bestand oder einen Teilbestand beschränken, nutzen Sie bitte die Funktion Serienerstellung im Verzeichnungsformular.

☑ Signatur und Titel aus erster Ebene mit in die nächste Ebene übernehmen

☰ Bestandsregie: Vererbung von Sperrfristen

In der Bestandsregie lässt sich festlegen, ob die Sperrfristen, die für die einzelnen Verzeichnungseinheiten eines Bestandes eingetragen werden, an Verzeichnungseinheiten in darunterliegenden Ebenen vererbt werden sollen. Markieren Sie dazu in der Bestandsregie die Option SPERRFRISTEN WERDEN VERERBT.

☑ Sperrfristen werden vererbt

Dabei werden die Sperrfristen nur dann an die darunterliegenden Ebenen weitergegeben, wenn dort keine Einträge vorhanden sind. Ferner erhalten Sie bei der Neuberechnung von Sperrfristen eine zusätzliche Sicherheitsabfrage.

☰ Nachträgliche Serienbildung durch Verschieben von Verzeichnungseinheiten innerhalb einer Ebene

Eine weitere Neuerung in AUGIAS-Archiv 8.2 ist das Verschieben von Verzeichnungseinheiten innerhalb einer untergeordneten Ebene.

Bestandsübergreifend Innerhalb einer Ebene verschieben

Ausführen

Bestand
04.04.1 - Pranke Lederhandschuhe Grünwald

Verschieben innerhalb der Ebene
Ebene 2

Alte übergeordnete Verzeichnungseinheit
Ebene: 1 Vnum: 2 Geschäftsbuch

Neue übergeordnete Verzeichnungseinheit
Ebene: 1 Vnum: 14 Bilanzen

Anzahl aller Verzeichnungseinheiten: 2 davon ausgewählt: 0

Vorl Nr	Lfd Nr	Titel (max. 2000 Zeichen)	Dat => Findbuch	Auswahl Details anzeigen
1	2	Bilanz	1919	
2	2	Bilanz	1921	

Gehen Sie dazu folgendermaßen vor:

Wählen Sie in der Bestandsregie zunächst die Registerkarte **INNERHALB EINER EBENE VERSCHIEBEN**.

Anschließend wählen Sie im Feld **BESTAND** den Bestand aus, in dem Sie Verzeichnungseinheiten verschieben möchten. Wählen Sie im Feld **VERSCHIEBEN INNERHALB EBENE** diejenige Ebene aus, innerhalb der Sie Verzeichnungseinheiten von einer zu einer anderen Verzeichnungseinheit verschieben möchten.

Mit einem Doppelklick in das Feld **ALTE ÜBERGEORDNETE VERZEICHNUNGSEINHEIT** öffnet sich eine Liste, in der die zuvor ausgewählte Ebene und die darüber liegende Ebene in zwei Spalten angezeigt werden.

Wählen Sie in der linken Spalte die Verzeichnungseinheit aus, deren »Kinder« Sie verschieben möchten. Mit Doppelklick auf die linke Maustaste wird dieser Eintrag in das Feld **ALTE ÜBERGEORDNETE VERZEICHNUNGSEINHEIT** übernommen und die Liste geschlossen.

Im Formular erscheint jetzt in Listenform eine Aufstellung der zur ausgewählten Verzeichnungseinheit gehörenden untergeordneten Objekte. Sie können manuell oder über die Schaltflächen **ALLE**, **KEINE** und **UMGEKEHRT** die Verzeichnungseinheiten auswählen, die verschoben werden sollen.

Klicken Sie dann doppelt in das Feld **NEUE ÜBERGEORDNETE VERZEICHNUNGSEINHEIT**. Es erscheint erneut die Objekthierarchie, in der sie per Doppelklick das Verschiebeziel auswählen.

Mit der Schaltfläche **AUSFÜHREN** werden die markierten Verzeichnungseinheiten von der alten zur neuen übergeordneten Verzeichnungseinheit verschoben.

Beachten Sie bitte, dass es in der vorliegenden Programmversion nicht möglich ist, Verzeichnungseinheiten von einer Ebene in eine andere zu verschieben.

Tipps und Tricks

☰ AUGIAS-Archiv 8.2: Feld für die Berechnung der Sperrfrist frei wählen

*Zusammengestellt von
Tanja Bessler-Worbs und
Claudia Neu*

Bei der Formulargestaltung kann für jedes Formular festgelegt werden, ob das »gesperrt bis«-Datum automatisch aus dem Laufzeitende der Akte und der Sperrfrist (in Jahren) berechnet werden soll. Diese Berechnung muss sich in AUGIAS-Archiv 8.2 nicht mehr zwingend auf das Feld DATIERUNG BIS (Ob_f31) beziehen. Es kann auch ein anderes Datumsfeld verwendet werden, sofern es sichtbar ist. Dies bietet sich z. B. dann an, wenn das neben der eigentlichen Laufzeit der Akte aufgenommene Sterbedatum bei Personenstandsakten und die Sperrfrist (in Jahren) für die Sperrfristenberechnung herangezogen werden sollen.

Wählen Sie dazu unter Stammdaten > Formulare das gewünschte Formular aus. Rufen Sie die Feldeigenschaften des Datumsfeldes auf, welches für die Berechnung verwendet werden soll (z. B. Sterbedatum). Es muss sich um ein Feld vom Felddatentyp DATUMSFELD handeln. Im unteren Bereich des Feldeigenschaften-Formulars setzen Sie nun das Häkchen bei der Option DATUM ZUR SPERRFRISTBERECHNUNG. Achten Sie darauf, dass für dieses Formular auch die Option »Sperrfristen automatisch berechnen« gewählt wurde.

☰ AUGIAS-Archiv 8.2 und Museum 4.1: IPTC-Import

AUGIAS-Archiv 8.2 bietet die Möglichkeit, IPTC-Daten aus einem Bild in eine Verzeichnungseinheit zu importieren. Voraussetzung dafür ist, dass die Daten in der Bilddatei normgerecht vorliegen. In einigen Fällen können die Daten übernommen werden, es wird aber eine entsprechende Hinweismeldung in die Datei event.log, die sich in Ihrem Programmverzeichnis befindet, geschrieben. Ist dagegen ein Import nicht möglich, erhalten Sie eine Meldung, dass keine Daten vorhanden sind.

☰ AUGIAS-Museum 4.1: Suchen/Ersetzen-Funktion

Insbesondere für die nachträgliche Bearbeitung von vorhandenen Sammlungsobjekten ist die Suchen/Ersetzen-Funktion sinnvoll.

Beispiel: Im Feld FOTOGRAF wurde bei 15 Objektdatensätzen der Sammlung bereits der Name des Fotografen vermerkt. Acht Objekte haben in diesem Feld noch keinen Eintrag. Bei drei von diesen achten Objekten soll als Fotograf »Morgenstern, Ute« eingetragen werden. Öffnen Sie dazu das Suchen/Ersetzen-Formular und tragen im Ersetzen-Feld »Morgenstern, Ute« ein. Das Suchen-Feld lassen Sie leer. Achten Sie darauf, dass bei »Ersetzen im Feld« das Feld FOTOGRAF gewählt wurde und das Häkchen bei der Option »einzeln bestätigen« gesetzt ist. Klicken Sie nun auf »Ersetzen durchführen«. Es werden nach und nach die acht Objektdatensätze

angezeigt, bei denen das Feld FOTOGRAF keinen Eintrag enthält. Zusätzlich erhalten Sie eine Rückfrage, ob der Suchbegriff (sprich das leere Feld) durch den Ersatzbegriff (Morgenstern, Ute) ersetzt werden soll. Laut Beispiel müsste 3-mal auf JA geklickt werden.

Über die Suchen/Ersetzen-Funktion können Sie auch Felder leeren. Beispiel: Bei einer Sammlung steht bei einigen Objektdatensätzen im Feld Herstellungsregion »Arles«. Dieser Begriff soll entfernt werden. Öffnen Sie das Suchen/Ersetzen-Formular und geben im Suchen-Feld »Arles« ein. Das Ersetzen-Feld lassen Sie leer. Achten Sie darauf, dass bei ERSETZEN IM FELD das Feld HERSTELLUNGSREGION gewählt wurde und das Häkchen bei EINZELN BESTÄTIGEN gesetzt ist. Im Formular EINZELBESTÄTIGUNG können Sie wählen, ob der Begriff beim angezeigten Objektdatensatz ersetzt werden soll (Schaltfläche ERSETZEN) oder nicht (Schaltfläche

WEITERSUCHEN).

☰ AUGIAS-Museum 4.1: Unicode-Felder

Wie bereits angekündigt, ist in der neuen Programmversion AUGIAS-Museum 4.1 die Eingabe von Unicode in einigen Feldern des Inventarisierungsformulars möglich. Es handelt sich dabei um die folgenden Felder:

Prog-interne Feldbezeichnung	Beschriftung im Formular Museum (Standard)	Feldtyp
Ob_f 6	Kennzeichnung	Text, 255 Zeichen
Ob_f 20	Objektbezeichnung	Memo
Ob_f 21	Beschreibung	Memo
Ob_f 29	Textfeld 35	Memo

Die Beschriftung der Felder kann in anderen Formularen abweichen. Das Textfeld 35 ist in der Grundeinstellung des Standard-Formulars nicht sichtbar. Beachten Sie dazu ggf. die in AUGIAS-Museum 4.1 ebenfalls neue Funktion »Gegenüberstellung von Feldern und Formularen« unter STAMMDATEN > FORMULARE.

☰ Client-spezifische Einstellungen in AUGIAS-Archiv 8.2

Beim Mehrbenutzerbetrieb können einige Einstellungen im Setup (ORGANISATION > SETUP) client-spezifisch, also für jeden Eingabearbeitsplatz, abgespeichert werden. Dies gilt für alle Pfadangaben und den Word-Aufruf sowie für folgende Optionen:

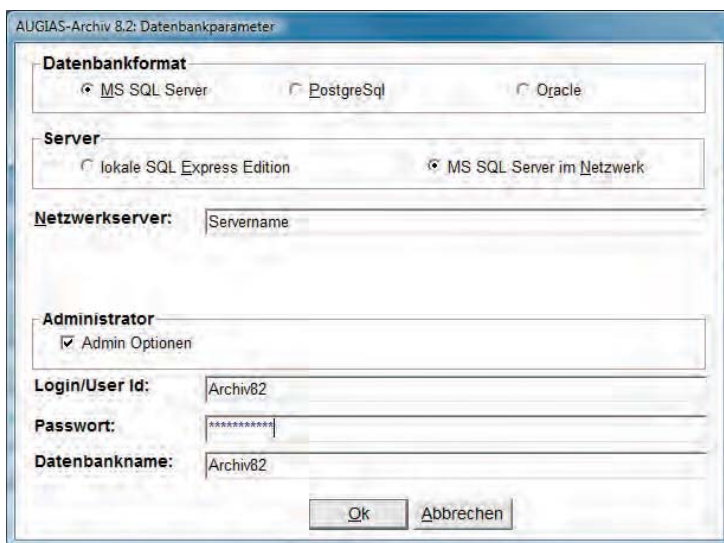
- Signatur und Titel aus erster Ebene in die nächste Ebene übernehmen,
- Nachfragen, ob Verzeichnungseinheit gespeichert werden soll,
- Sprache,
- Galerieformat,
- Hintergrundfarbe und
- Icons für die Toolbar.

≡ Parallelinstallation von AUGIAS-Archiv 8.1 und 8.2 zu Testzwecken

Bevor in größeren Archiven eine neue Programmversion allgemein eingeführt wird, ist es Systemadministratoren oft ein Bedürfnis, die Eigenheiten der neuen Version in einem Testszenario anhand der bisherigen Daten kennenzulernen. Eine Parallelinstallation von AUGIAS-Archiv 8.1 und 8.2 auf einem Rechner kann problemlos durchgeführt werden, da die neue Version eine etwas andere Ordnerstruktur als die Vorgängerversion verwendet. Eine versehentliche Anbindung an die falsche Datenbank ist nicht möglich, sodass es nicht zu unbeabsichtigten Datenänderungen während der Testphase kommen kann.

Zur Installation gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Lassen Sie von Ihrer EDV-Abteilung eine Kopie der AUGIAS-Archiv 8.1-Datenbank als weitere Instanz erstellen. Diese Kopie wird danach mit dem im Installationspaket enthaltenen Script auf das AUGIAS-Archiv 8.2-Format konvertiert. Vor der Ausführung muss das Script überprüft und an die neue Instanz angepasst werden).
2. Installieren Sie den AUGIAS-Archiv 8.2-Client auf Ihrem PC.
3. Geben Sie beim ersten Programmstart die Datenbankparameter der zweiten Instanz inkl. der Admin-Optionen ein. Diese sind abhängig von den in Schritt 1. gewählten Einstellungen.



Nun können Sie AUGIAS-Archiv 8.2 mit Ihren Daten testen.

Sollten Sie dazu Fragen haben, wenden Sie sich bitte an unseren Support.

Release-Hinweise

☰ AUGIAS-Archiv 8.1

Zusammengestellt von
Tanja Bessler-Worbs

Funktion	Beschreibung	Rel	DB
Anwender	Ein Anwender mit identischem Namen, Vornamen und Passwort kann nicht doppelt gespeichert werden.	54	Oracle
Bestände, Indizierung	Wird ein Bestand gelöscht, werden auch die dazugehörigen Bestandsindexbegriffe entfernt und tauchen nicht mehr bei der Bestandsindexrecherche auf.	54	Alle
Beständeübersicht	Am Ende des Berichts werden für die einzelnen Spalten nur dann Summen gebildet, wenn die Einheiten gleich sind (z. B. nur Stück oder laufende Meter).	54	Alle
Bestandseigenschaften	Die Schaltfläche neben ABGEBENDE STELLE ist wieder aktiviert.	54	Alle
Bestandsregie, Systematiken	Systematiken können wieder getauscht werden.	54	Alle
Bestell-Liste	Beginnt der Ausgabewunsch mit einer Null (z. B. 04.07.2009) wird er bei der Ausgabe auf der Bestell-Liste nicht mehr umgedreht (z. B. in 07.04.2009).	54	Oracle
Bilder	Das Programm bleibt nicht mehr scheinbar hängen, wenn eine Bilddatei, die an die E-Mail angehängt werden soll, nicht mehr vorhanden ist. Die Fehlermeldung liegt nicht mehr unter dem Over-Popup.	54	Alle
Datenbank-Connect	Bei der Überprüfung des Oracle-Treibers kann jetzt auch bei einem Datenbank-Wechsel von MSSQL nach Oracle ein unzulässiger Treiber abgefangen werden.	54	Oracle
Datenbank-Connect	Es wird bei der Verwendung eines Oracle-Servers abgefragt, welche Treiberversion verwendet wird. Damit ist die Verwendung eines falschen Treibers ausgeschlossen.	54	Oracle
Export/Import	Die Bestandsliste bleibt sichtbar, wenn in das Feld EAD-EXPORT geklickt wird.	54	Alle
Fundstellenübersicht	Wählt man einige Treffer aus der Fundstellenübersicht aus, werden nur die Bilder der gewählten Verzeichnungseinheiten an die E-Mail angehängt.	54	Alle
Import	Beim Import von AA8.1-Exportdaten werden die Verzeichnungseinheiten in den Unterebenen vollständig mit kopiert; die für die Programmausführung verwendete template.mdb darf dabei nicht vor dem 20.07.2009 datieren.	54	Alle
Recherche, Blitzrecherche	Die Schlagwortrecherche nach einem zusammengesetzten Wort (z. B. Schiller-Gymnasium) ergibt die gleiche Trefferanzahl wie die kombinierte Suche, in diesem Fall nach »Schiller« und »Gymnasium«.	54	Alle
Zugänge	Wird unter Oracle ein Zugang gelöscht, werden jetzt auch die dazugehörigen Einzelposten gelöscht.	54	Oracle

≡ AUGIAS-Archiv 8.2

Funktion	Beschreibung	Rel	DB
Benutzerverwaltung	Im Benutzerformular wurde hinter das Feld STAATSANGEHÖRIGKEIT eine Liste mit Länderbezeichnungen und Länderkürzeln hinterlegt. Diese kann durch Doppelklick auf das Feld STAATSANGEHÖRIGKEIT geöffnet werden, mit der Schaltfläche SPEICHERN wird der gewünschte Eintrag in das Benutzerformular übernommen.	35	Alle
Bestellliste	Ein mit PIN angemeldeter Benutzer kann jetzt auch einen Bericht mit seiner Bestellliste ausdrucken.	35	Alle
Bestellungen	Die Funktion IN BESTÄNDEN BLÄTTERN wurde in DIREKTBESTELLUNG umbenannt.	35	Alle
Export/Import	Beim Export werden die Bilder der Restaurierungsmaßnahmen mit exportiert.	35	Alle
Export/Import	Beim Gesamtexport werden die Systematiken und Zugänge ebenfalls berücksichtigt.	35	Alle
Export/Import	Ist in der Bestandsregie eine Person als Bildner des Bestandes angegeben, so wird auch diese exportiert und nicht mehr eine Körperschaft mit der ID der Person.	35	Alle
IPTC-Import	Enthält ein Bild keine normgerechte Informationen, werden diese nicht importiert; es erscheint eine Meldung, dass keine Daten vorhanden sind.	35	Alle
Körperschaften	Die Referenzierung zwischen zwei Körperschaften wurde korrigiert.	35	MS-SQL
Magazinverwaltung	In der Detailanzeige der Behältnisse in der Magazinverwaltung wurde die Formulareskalierung wiederhergestellt.	35	Alle
Setup, Pfade, Layout-Assistent	Die Datei augias.dotm wird auch dann gefunden, wenn sie im Netz liegt und per UNC-Pfad angesprochen wird. Der Layout-Assistent kann somit auch mit MS Word 2007 gestartet werden.	35	Alle
Anwender	In der Anwenderübersicht wird das Pflichtfeld »Passwort« nun – wie alle Pflichtfelder im Programm – fett hervorgehoben	36	Alle
Anwender, Rechte	Anwender vom Typ »Archivar« oder »Archivmitarbeiter« können Systematikgruppen von einer beliebigen Systematik in eine Systematik, bei der sie über Schreibrechte verfügen, kopieren.	36	Alle
Anwender, Rechte	Ein Anwender vom Typ »Archivmitarbeiter« kann auch dann Findmittel zu einem Bestand bearbeiten, wenn dieser per Schreibrolle zugewiesen wurde.	36	Alle
Archivalienausgabe	Beim Öffnen des Formulars wird standardmäßig nach Bestand sortiert. Liegen mehrere Signaturen bei einem Bestand vor, stimmt die Sortierung der Signaturen nur dann, wenn ALLE Signaturen rein numerisch sind. Möchte man z.B. nach Benutzer sortieren, muss auf die Kopfzeile der Spalte Benutzer geklickt werden.	36	Alle
Benutzer, drucken	Die Felder »Besuchsdatum« und »Thema« werden bei der Ausgabe eines themenbezogenen Benutzeranschreibens über den Layout-Assistenten berücksichtigt.	36	MSSQL

Funktion	Beschreibung	Rel	DB
Benutzerverwaltung	Bei Änderungen erscheint eine Rückfrage, ob gespeichert werden soll oder nicht (z. B. beim Verlassen des Formulars mit Exit; beim Blättern). Diese Funktionalität ist an die Setupeinstellung »Nachfragen, ob gespeichert werden soll« gekoppelt (Register »Allgemein/Verzeichnung«).	36	Alle
Benutzerverwaltung	Der Benutzerbaum wird alphabetisch sortiert.	36	Oracle
Benutzerverwaltung	Die Funktionalität der Schaltfläche »Filter: heute verbuchte Benutzer« wurde wieder hergestellt.	36	Oracle
Benutzerverwaltung	Im Benutzerbaum werden neu angelegte Themen korrekt beim zugehörigen Benutzer angezeigt.	36	Oracle
Benutzerverwaltung, Themen	Im Feld »Adresse Auftraggeber« können Zeilenumbrüche eingefügt werden.	36	Oracle
Bestandsregie	Die Ausgabe der Tektonik- und Bestandsdaten aus der Bestandsregie heraus wurde angepasst, u. a. wurden die neuen Feldbezeichnungen integriert.	36	Alle
Bestandsregie	Die Schloss-Symbole des Tektonikbaumes für Bestände wurden ausgetauscht (freigegebener Bestand > grünes, geöffnetes Schloss; gesperrter Bestand > rotes, geschlossenes Schloss; teilgesperrter Bestand > gelbes, geschlossenes Schloss).	36	Alle
Bestellungen	Mit PIN angemeldete Benutzer erhalten eine modifizierte Liste der bisher genutzten Archivalien. Ausgegeben werden die Felder Bestandskürzel, Signatur, Ausgabe (ist), das Reponierungsdatum sowie das Thema.	36	Alle
Darstellung Fundstellenübersicht	In der Fundstellenliste werden die Inhalte der Felder »Datierung von« und »Datierung bis« in der korrekten Form (tt.m-m.jjjj) angezeigt.	36	Alle
Datierung	Das automatische Füllen des Feldes Datierung > Findbuch wurde überarbeitet.	36	Alle
Drucken aus VE	Bei Wahl der Option »ganzen Feldinhalt« werden nur die Felder im Druckbericht ausgegeben, die in der Liste markiert sind und einen Feldinhalt aufweisen.	36	Alle
Einzelposten	Das Eingangsdatum des Zugangs wird ohne Uhrzeit angezeigt.	36	MSSQL
Einzelposten	Der Aufruf und das Speichern der Einzelposten in der Zugangsverwaltung wurde beschleunigt.	36	MSSQL
Export	Beim Export der Stammdaten > Material (physische Beschaffenheit) wird jetzt auch das Feld »Bemerkung« berücksichtigt.	36	Alle
Export	Beim Export wird eine Fortschrittsanzeige während des Vorgangs angezeigt.	36	Alle
Galerie	In der Galerie kann optional auf die Originalbilder für die Ansicht zurückgegriffen werden.	36	Alle
Gastrecherche	Bei der Gastrecherche können über die Bestandsrecherche jetzt auch die Tektonikinformationen durchsucht werden.	36	Alle
Gastrecherche	Die Feldbezeichnungen in der Bestandsrecherche der Gastrecherche wurden an die neuen Bezeichnungen im Bestandsformular angepasst.	36	Alle
Körperschaften	Die Schaltfläche »Körperschaften zum Index zuordnen« wird beim Aufruf der Körperschaftenverwaltung aus den Stamm-	36	Alle

Funktion	Beschreibung	Rel	DB
	daten nicht benötigt. Sie ist daher ausgeblendet.		
Offene Bestellungen	Neu ist eine Drucken-Schaltfläche, mit der man zu allen offenen Bestellungen der Liste einen Bestellzettel drucken kann. Dabei wird auch das Datum "Ausgabe möglich ab" im Archivalienformular gesetzt (aktuelles Datum + Zeit), sodass beim nächsten Öffnen des Formulars »Offene Bestellungen« keine Archivalien mehr angezeigt werden, zu denen bereits ein Bestellzettel gedruckt wurde.	36	Alle
Offene Reparierungen	Die gesamte Liste »offene Reparierungen« wird auf dem Bildschirm angezeigt.	36	Alle
Recherche, Blitzrecherche	Die Einstellung, ob Systematikgruppen mit durchsucht werden sollen oder nicht, wird für die Dauer der Anmeldung am Programm gespeichert.	36	Alle
Setup, Allgemein/Verzeichnung	Das Löschprotokoll kann auch über das Tastaturkürzel ALT+Ö aktiviert werden	36	Alle
Setup, Benutzerverwaltung	Die Funktion »Sperrung Themenfelder« kann jetzt auch über das Tastaturkürzel ALT+S aktiviert werden	36	Alle
Setup, Benutzerverwaltung	Die Funktion »Temporäre Benutzer löschen« kann jetzt auch über das Tastaturkürzel ALT+T aktiviert werden	36	Alle
Themenverwaltung	Im Feld »Benutzernummer« können Einträge korrekt gespeichert werden.	36	Oracle
Thumbnailerstellung	Werden zwei unterschiedliche Bilder mit gleichem Namen, aber unterschiedlicher Dateierdung aus dem selben Verzeichnis eingebunden, werden zwei Thumbnails erzeugt, und zwar jeweils ein Thumbnail pro Bild (z. B. vase.tif und vase.png). Die Dateierdung wird nun in die Dateibezeichnung des automatisch erstellten Thumbnails mit aufgenommen (z. B. C:\AA82\Thumbnail\Thumbnail_Grafik_tif_vase.jpg und C:\AA82\Thumbnail\Thumbnail_Grafik_png_vase.jpg).	36	Alle
Verzeichnungsformular	Einträge in Listefeldern werden in alphabetischer Reihenfolge angezeigt.	36	Alle
Zu-/Abgänge	Wurde beim Anlegen eines neuen Zugangs vergessen ein Pflichtfeld zu füllen, erscheint nach dem Klick auf Exit eine entsprechende Hinweismeldung. Man hat anschließend die Möglichkeit die Eingabe zu korrigieren oder das Formular zu schließen.	36	Alle

≡ AUGIAS-Zwischenarchiv 8.2

Funktion	Beschreibung	Rel	DB
Import	Der Oracle-Import wurde derart angepasst, dass die Eingabedatensätze nach dem Import nach der ZWA-Nummer sortiert werden.	26	Oracle
Ausleihe	Der Bericht AUSLEIHÜBERSICHT wurde korrigiert; es werden nur noch die aktuell ausgeliehenen Akten ausgegeben.	26	Access
Zugänge	Beim Feld ABGEBENDE STELLE wurde die Spalte BESTANDSKÜRZEL verbreitert.	26	Alle
Zugänge	Neue Zugänge werden nicht mehr gespeichert, wenn das Formular über die Exit-Schaltfläche verlassen wird.	26	Access
Lookup-Liste	Die Berichtsvorlage (*.zko) wurde angepasst, sodass sie wie die Lookup-Liste nun fünf Spalten enthält. Die neue Vorlage erhalten Sie beim AUGIAS-Support.	27	Alle
Anwenderrechte	Sachbearbeiter haben keinen Zugriff auf die erweiterte Recherche.	27	Access
Fundstellenübersicht	In der Fundstellenübersicht kann das Feld LAUFZEIT (TEXT) zur Ansicht ausgewählt werden.	27	MS-SQL
Lookup-Liste	Die Berichts-Vorlage (*.zko) für die Lookup-Liste wird entsprechend der Darstellung der Lookup-Liste fünfspaltig ausgedruckt.	27	Alle
Recherche	Das Feld INDEX/DATENVERWEIS ist recherchierbar.	27	Alle
Recherche, erweiterte	Das Feld LAUFZEIT ist recherchierbar.	27	MS-SQL
Anwenderrechte	Sachbearbeiter haben keinen Zugriff auf die Zugangsverwaltung.	28	Alle
Anwenderrechte	Dem Sachbearbeiter wird bei einer MS-SQL-Datenbank die erweiterte Recherche wieder angezeigt.	29	MS-SQL
Fernglassuche	Die Fernglassuche aus dem aktuellen Feld INDEX/QUERVERWEISE ist wieder möglich.	30	Access
Kassationsregie	Auch bei der Verzeichnung PRO BESTAND ist es jetzt möglich, in der Kassationsregie einzelne Zugänge auszuwählen. Es werden die entsprechenden Datensätze angezeigt, und es können auch die Protokolle für die Abteilung bzw. das Magazin ausgegeben werden.	30	Alle
Zugänge	Die Zugangsnummer wird wieder korrekt berechnet.	30	Alle

≡ AUGIAS-Museum 4.1

Funktion	Beschreibung	Rel	DB
Anwenderrechte	Anwender vom Typ »wissenschaftliche Hilfskraft« können eigene Textbausteine anlegen (Stammdaten > Textbausteine) und bei Sammlungen mit Schreibberechtigung für die Inventarisierung verwenden.	13	Alle
Anwenderrechte	Ein Anwender vom Typ »wissenschaftlicher Mitarbeiter« kann bei einer Sammlung, auf die er nur ein Leserecht besitzt, vorhandene Multimedia- oder Bilddateien einsehen, jedoch keine neuen hinzufügen oder vorhandene ändern oder löschen.	13	Alle
Anwenderrechte	Ein Anwender vom Typ »wissenschaftlicher Mitarbeiter« kann bei Sammlungen, bei denen er nur Leserecht hat, keine Sammlungseigenschaften bearbeiten (ändern oder löschen).	13	Alle
Anwenderrechte	Ein Anwender, der nur Lesezugriff auf eine Sammlung hat, kann die Schäden zu einem Sammlungsobjekt zwar einsehen, jedoch nicht bearbeiten (Schäden hinzufügen, vorhandene Schäden bearbeiten oder löschen).	13	Alle
Anwenderrechte	Eine wissenschaftliche Hilfskraft kann bei einer Sammlung keine Zustandsbeschreibung anlegen oder ändern, wenn sie nur über ein Leserecht verfügt.	13	Alle
Anwenderrechte	Eine wissenschaftliche Hilfskraft kein zu einem Sammlungsobjekt keine Person hinzufügen oder ändern, wenn sie nur Leserecht auf die Sammlung hat.	13	Alle
Anwenderrechte	Hat ein Anwender nur Leserecht auf eine Sammlung, kann er die zur Sammlung zugeordneten Personen zwar einsehen (über die Sammlungseigenschaften), jedoch nicht bearbeiten (neue hinzufügen oder vorhandene löschen).	13	Alle
Anwenderrechte	Hat ein Anwender nur Leserecht auf eine Sammlung, kann er zu dieser nicht das Gast-Formular aktivieren (Sammlungsregie).	13	Alle
Anwenderrechte	Hat eine Anwender nur Leserecht auf eine Sammlung, kann er zu den Sammlungsobjekten zugeordnete Personen sehen, jedoch nicht bearbeiten (neue hinzufügen, vorhandene löschen).	13	Alle
Eingaben	Bei Unicode-Feldern steht das Kontextmenü (rechte Maustaste) nicht zur Verfügung. Verwenden Sie zum Kopieren von Textsegmenten die Zwischenablage (Strg + C und Strg + V).	13	Alle
Export	Beim Einzelexport einer Sammlung werden nur die Standorte exportiert, die in der Sammlung vorliegen. Bei einem Gesamtexport werden alle Standorte exportiert, die in der Stammdatentabelle vorkommen, auch wenn sie bei keinem Sammlungsobjekt vorkommen.	13	Alle
Export	Musterregal können exportiert werden.	13	Alle
Import/Export	Beim Öffnen des Menüs wird standardmäßig das Register »Import« angezeigt.	13	Alle
Import/Export	Nach dem Import von AUGIAS-Museum 3-Daten werden die importierten Formulare angepasst.	13	Alle

Funktion	Beschreibung	Rel	DB
Navigation	Die Menüzeile »Indexübersicht« und »Nummervergabe« werden unterhalb des Menüpunktes »Zu-/Abgänge« angezeigt.	13	Alle
Sammlungsregie	Das Icon »Magazinstellplätze anzeigen« befindet sich nun direkt in der Sammlungsregie und nicht mehr im Formular »Sammlungseigenschaften«.	13	Alle
Sammlungsregie	Das Öffnen der Formulare Text- und Bildimport ist für jeden Anwender mit Zugriff auf die Sammlungsregie möglich. In der Sammlungsauswahlliste werden jedoch nur die Sammlungen aufgeführt, bei denen Schreibrechte vorliegen.	13	Alle
Serienerstellung	Werden zuerst die zu kopierenden Felder markiert und anschließend die Option »Objekte in derselben Ebene erstellen«, dann gehen die Markierungen in der Feldliste nicht mehr verloren.	13	Alle
Standorte	Wird einem Objekt ein neuer Standort zugewiesen, erhält man vor Durchführung des Standortwechsels eine Rückfrage.	13	Alle
Thumbnailerstellung	Werden zwei unterschiedliche Bilder mit gleichem Namen aber unterschiedlicher Dateierweiterung aus demselben Verzeichnis eingebunden, werden zwei Thumbnails erzeugt, und zwar jeweils ein Thumbnail pro Bild (z. B. vase.tif und vase.png). Die Dateierweiterung wird nun in die Dateibezeichnung des automatisch erstellten Thumbnails mit aufgenommen (z. B. C:\AMus\Thumbnail\Thumbnail_Grafik_tif_vase.jpg und C:\AMus\Thumbnail\Thumbnail_Grafik_png_vase.jpg)	13	Alle

☰ AUGIAS-Biblio-Express 3

Funktion	Beschreibung	Rel	DB
Allgemein	Im Zuge der Programmpflege wurden kleinere Anpassungen der Anzeige vorgenommen	14	Access

☰ AUGIAS-Fontanus 4

Funktion	Beschreibung	Rel	DB
Navigationsbaum	Der Aufruf des Navigationsbaumes wurde beschleunigt; standardmäßig werden jetzt im Baum die Projekte und Themen angezeigt.	8	Access
Navigation	Zur Erleichterung der Navigation wird der Datensatzzähler unterhalb des Eingabefelds wieder angezeigt.	8	Access
Setup, Pfade	Nach der Standard-Installation wird der Ausgabenpfad jetzt korrekt aus der Registry ausgelesen. Der korrekte Ausgabenpfad lautet C:\Dokument und Einstellungen\All Users\Dokumente\AUGIAS-Data\Fontanus4\Ausgaben	9	Access

Termine

☰ Messen

Auf nachfolgender Fachmesse möchten wir Ihnen unsere neuen Programmentwicklungen vorstellen.

- **ARCHIVISTICA in Dresden vom 29.09. – 01.10.2010**



von Claudia Vogt

☰ Schulungen in Senden-Bösensell

Veranstaltung	Termin
AUGIAS-Archiv 8.2	26. – 27. Mai 2010
AUGIAS-Archiv 8.2 für Umsteiger von AUGIAS-Archiv 7.x	22. – 23. Juni 2010
AUGIAS-Express 4	06. – 07. Juli 2010
AUGIAS-Archiv 8.2	24. – 25. August 2010
AUGIAS-Archiv 8.2	26. – 27. Oktober 2010
AUGIAS-Archiv 8.2 für Umsteiger von AUGIAS-Archiv 8.x	09. September 2010

Weitere Termine sind in Planung bzw. ergeben sich aufgrund von Anfragen. Beachten Sie bitte auch unsere aktuelle Übersicht mit Informationen zum Inhalt der jeweiligen Veranstaltung unter www.augias.de/schulungen.htm.

Schulungstermine für AUGIAS-Museum, AUGIAS-Zwischenarchiv, AUGIAS-Biblio, FINDBUCH.Net usw. bieten wir nach Bedarf an. Melden Sie sich bitte, wenn Sie Interesse haben. Wir sammeln Ihre Anfragen und versuchen dann einen passenden Termin zu finden.

☰ Wissenswertes zu den AUGIAS-Schulungen

Die Schulungen finden in unserem Firmensitz in Senden-Bösensell statt. Dieser ist verkehrsgünstig mit dem PKW (A 43 Ausfahrt Senden) oder mit der Bahn (Bösensell Bahnhof, Senden/Westf.) zu erreichen. Wir bieten einen Abholdienst vom Bahnhof Bösensell an.

Die Kosten für Schulungen und Fortbildungen betragen pro Tag und Teilnehmer 200,00 € zzgl. MwSt. Im Preis enthalten sind Pausengetränke und ein Mittagssnack.

Schulungsbeginn ist am ersten Schulungstag um 9:30 Uhr, am 2. und evtl. 3. Schulungstag um 9:00 Uhr – Ende jeweils 16:00 Uhr.

Zur Unterbringung während Ihres Schulungsaufenthalts können wir Ihnen das Hotel Windthorst in Münster empfehlen. Das 3-Sterne-Hotel liegt ca. 200 m vom Bahnhof entfernt. Für unsere Schulungsteilnehmer werden dort Zimmer in folgenden Kategorien angeboten: Einzelzimmer für 55,00 Euro, inkl. Frühstücksbuffet und Doppelzimmer zur Einzelbelegung für 70,00 Euro, ebenfalls inkl. Frühstücksbuffet. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.hotel-windthorst.de. Auf Wunsch nehmen wir gerne die Zimmerreservierung für Sie vor.

Noch ein Hinweis: Das Hotel Windthorst ist ein Nichtraucher-Hotel. Das Rauchen ist im gesamten Haus nicht gestattet.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und sind Ihnen gerne bei weiteren Fragen zu Unterbringung und Anreise behilflich.



Der neue Schulungsraum im Schulungszentrum in Senden-Bösesell



AUGIAS-Data
Im Südfeld 20
D-48308 Senden
FON +49 2536/341006
FAX +49 2536/341007
<http://www.augias.de>
info@augias.de

Newsletter 1/2010

© AUGIAS-Data Senden 2010
AUGIAS® ist eingetragenes Warenzeichen
von Karl-Theo Heil, Senden